

Eigentor gegen Rechts

Stuttgart – Beim heutigen Verhandlungsauftritt gegen einen Vertreiber von antifaschistischen Artikeln demonstrierte die Grüne Jugend Stuttgart vor dem Landgericht. Sie unterstützt das Tragen antifaschistischer Symbole.

Die Aktion der Grünen Jugend (GJ) Stuttgart fand zusammen mit der GJ aus dem Rems-Murr Kreis statt. Die beiden Ortsgruppen luden unter dem Motto „Eigentor gegen Rechts“ vor dem Landgericht in der Olgastraße zum Torschuss auf ein leer stehendes Fußballtor ein. Angeklagt wird der Betreiber des Versandhandels „Nix gut“, der durchgestrichene Hakenkreuze und weitere antifaschistische Artikel vertreibt.

Dem bekennenden Nazi-Gegner wird vorgeworfen, er vertreibe Artikel mit verfassungsfeindlichen Emblemen, auch wenn diese durchgestrichen seien. Da aber das Verwenden von Symbolen, die ausdrücklich nicht den Nationalsozialismus befürworten rechens ist, plädiert dieser auf nicht schuldig.

„Die Grüne Jugend ist der Meinung, dass die Verfolgung von Antifaschisten nur den rechten und braunen Parteien hilft. Hier wird auf der falschen Seite Strafverfolgung ausgeübt. Deshalb zeigen wir uns mit dem Angeklagten solidarisch.“

Vor Verhandlungsbeginn stellte die GJ am Eingang des Gerichtsgebäudes durchgestrichene Hakenkreuze auf Ansteckern und Plakaten zur Schau und verteilte einige dieser Buttons an Angestellte des Gerichts, die Presse und Passanten. Diese konnten dann auch noch einmal den Ball ins Tor schießen – gegen Rechts.

Ansprechpartner:

Philipp Klausmann: 0176/ 242 60 786
(Verantwortlich für die Aktion)